

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Gartenstadt

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Freitag, den 23.11.2018
Sitzungsbeginn:	15:00 Uhr
Sitzungsende:	16:20 Uhr
Ort, Raum:	Gartenstadt-Cafe, Königsbacher Straße 14

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Klaus Schneider

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Ulrich Sommer

Eva-Maria Uebel

Florian Hartkorn

Gertrud Skawran

Antonietta D'Amelio

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Markus Lemberger

Norbert Kimpel

Werner Kempf

Elisabeth Schäfer

Stefan Klee

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Joachim Vocke

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Claus Guntrum

FWG-Ortsbeiratsmitglied

Hans Arndt

Schriftführer/in

Brigitte Kachelmeier-Schmitt

Entschuldigt fehlten:

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Birgitta Frings

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Andreas Rennig

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht Ortsvorsteher
3. Etatberatungen 2019 und 2020
Haushaltsansätze für den Ortsbezirk
Vorlage: 20186435
4. Vorstellung des GAG Wohnungsbauprojektes Ligustergang
Vorlage: 20186566
5. Baumfällaktion in der Gartenstadt
Vorlage: 20186565

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Gartenstadt war beschlussfähig.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Ortsvorsteher Klaus Schneider auf eine Korrektur vom Bereich Straßenverkehr (Ergebnisse der Verkehrsrundfahrt 12.07.2019, e-mail vom 03.09.2018) der Ortsbeiratssitzung vom 07.09.2018, betreffend TOP 3 Bericht des Ortsvorstehers, Nr. 4, hin:

„TOP 22: Königsbacher Straße (Verlängerung des Kurzzeitparkbereiches gegenüber der Schule) wird entsprochen. Die Anordnung wird nächste Woche nach meinem Urlaub erfolgen.

TOP 23: Königsbacher Straße/Edenkobener Straße (Verlängerung des gesetzlichen Parkverbotes). Einer Verlängerung des gesetzlichen Parkverbotes bedarf es nicht. Dem Antrag aus der Bürgerschaft wurde nicht entsprochen.

TOP 24: Ungsteiner Straße/Freinsheimer Straße. Hier wird für den Kurvenbereich beidseits Halteverbot angeordnet, da aufgrund der Beparkung tatsächlich bei Rettungseinsätzen die Durchfahrt behindert wird.

TOP 25: Kallstadter Straße/Abteistraße (Halteverbot wegen Sichtbehinderung bei der Ausfahrt aus der Seniorenwohnanlage). Wir haben Probefahrten aus der Ausfahrt durchgeführt. Ein größerer Sprinter hat unmittelbar neben der Ausfahrt in Fahrtrichtung Leininger Straße und daran anschließend 4 weitere Fahrzeuge gestanden. Dennoch konnten wir auf zwei Züge aus der Ausfahrt herausfahren. Wir haben dies bereits einmal in der Stellungnahme zum Ortsbeirat am 10.03.2017 dargelegt. Auch die erneute Überprüfung hat keinen Verkehrsgrund für ein Parkverbot in der Kallstadter Straße ergeben. Dem Antrag wird nicht entsprochen. Der Bürger erhält hierzu nächste Woche eine gesonderte Nachricht.

TOP 26: Leininger Straße/Querungshilfe in Höhe Friesenheimer Weg zum Ärztehaus. Nachdem manchmal auch auf diesem Teil der Mittelinsel geparkt wird, wird dort ein Absperrgitter ergänzt mit Absperrpfosten angeordnet.“

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger möchte wissen, was die Öffnung der Bayreuther Straße für die Gartenstadt in Bezug auf z. B. Schleichverkehr bedeutet und ob es schon Untersuchungsergebnisse oder Gutachten gibt. Ortsvorsteher Klaus Schneider wird sich erkundigen.

zu 2 Bericht Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Klaus Schneider informiert, dass

1. ihm die zuständige Sachbearbeiterin vom Bereich Straßenverkehr mündlich mitgeteilt hat, dass die Anordnung zur Erweiterung des Kurzzeitparkbereiches in der Königsbacher Straße (gegenüber der Hochfeldschule) bereits erteilt wurde.
2. bezüglich einer Anfrage der SPD aus 2016 die Urnenmauer Friedhof Mundenheim betreffend, eine erneute Stellungnahme vom Bereich 4-21 vorliegt, der folgendes mitteilt: „Die Urnenmauer in Mundenheim ist komplett belegt, im Januar wird lediglich eine Nische frei. Tatsächlich erfolgen beim Friedhofsverwalter öfter Anfragen bezüglich Plätze in der Urnenmauer bzw. pflegefreier Grabstellen. Für die avisierte Friedhofskonzeption über alle Friedhöfe werden voraussichtlich ab Dezember 2018 die für eine zukunftsorientierte Flächenbewirtschaftung auf den Ludwigshafener Friedhöfen alle relevanten Daten ermittelt und digitalisiert, wie z. B. freie Flächen, frei werdende Einzelflächen, Beisetzungszahlen pro Jahr und Friedhof, u.v.m. Hierbei muss auch dem Sinneswandel in der Bestattungskultur Rechnung getragen werden – weg von der Erdbeisetzung, hin zur Urnenbeisetzung und nach Möglichkeit auch pflegefrei. Diese flächendeckende Datenerhebung und die damit verbundene Friedhofskonzeption (= zukunftsorientierte Flächenbewirtschaftung) ist sehr zeitaufwändig und wird voraussichtlich auch noch das gesamte Jahr 2019 in Anspruch nehmen. Sobald das entsprechende Handlungskonzept erarbeitet ist, wird in den Ortsbeiräten berichtet.
3. über die Verkehrsrundfahrt in der Tiroler und Wachenheimer Straße noch keine Ergebnisse vorliegen.
4. er die Vita von Hans Bardens – bereitgestellt vom Stadtarchiv - bezüglich der Anbringung eines Schildes am Hans-Bardens-Haus in der Kallstadter Straße an die zuständige Heimleitung weitergeleitet, damit die Kostenübernahme geprüft werden kann.
5. der Bereich Grünflächen der Meinung ist, dass der Ortsbeirat Vorschläge zur Umgestaltung von Grünflächen der Verwaltung unterbreiten müsste und fragt an, welche Flächen sich der Ortsbeirat vorstellen kann.
6. ihm keine Vorschläge betreffend Bordstein-Absenkungen von den Fraktionen vorliegen.

zu 3 Etatberatungen 2019 und 2020 Haushaltsansätze für den Ortsbezirk

Herr Merk, Bereichsleiter Finanzen informiert zuerst allgemein über die finanzielle Situation der Stadt Ludwigshafen, die lt. Ihm auch als Konzern gesehen werden muss. Des Weiteren verweist er darauf, dass zum Thema „Entschuldung der Kommunen“ von Seiten des Bundes etwas passieren muss.

Die Eckzahlen des Haushaltes stellen sich wie folgt dar:

Für 2019 ergibt sich ein Fehlbetrag von 69 Mio. Euro und für 2020 von 54 Mio. Euro. Des Weiteren informiert er über Gewerbesteuer und Zinsaufwendungen. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt z. Zt. bei 7.300 €, in 2020 auf 8.100/Pro-Kopf. Im städtischen Haushalt sind Investitionen in 2019 in Höhe von 99,8 Mio € und für 2020 in Höhe von 99.1 Mio eingestellt.

Für den Ortsteil Gartenstadt sind in 2019 Investitionen in Höhe von 3,5 Mio. € geplant, Für 2020 sind 3,3 Mio € vorgesehen. 90 % kommen aus einem Förderprogramm des Bundes. Herr Merk stellt die Einzelmaßnahmen vor:

- Ernst-Reuter-Schule, WC-Sanierung, in 2019 und 2020 jeweils 800.000 €
- GS + RS Ernst-Reuter-Schule, Gefahrverhütungsschau (Brandschutz), 2019 sind 1,1 Mio €
- Ernst-Reuter-Realschule plus, 2019 sind 1 Mio € und 2020 sind 2,5 Mio € vorgesehen
- Ausbau Salzburger Straße bzw. Tiroler- und Kärntner Straße für 2019 620.000 €

Herr Merk beantwortet noch Fragen aus dem Ortsbeirat bezüglich der weiteren Vorgehensweise, d. h. Beratungen im Hauptausschuss am Montag, den 26.11.2018 anschließend Beschlussfassung des Stadtrates über den Haushalt 2019/2020 und diese Beschlüsse werden weiter an die ADD in Trier zur Genehmigung weitergeleitet.

Anschließend informiert Herr Kazik, Abteilungsleiter Bau beim Bereich Gebäudemanagement detaillierter über die geplanten Brandschutz-Maßnahmen an der GS Ernst-Reuter-Schule und Ernst-Reuter-Realschule plus und über die Erweiterung, Umbau und Umnutzung der Ernst-Reuter-Realschule plus. Um die Fördergelder in Höhe von 90 % voll auszuschöpfen, müssen die Arbeiten bis 2022 beendet sein. Der Förderantrag soll noch in 2018 gestellt werden. Die Gesamtkosten der Modernisierungsmaßnahmen betragen 9,9 Mio €, auf mehrere Jahre verteilt.

Herr Negwer, Abteilungsleiter Bereich Tiefbau, erörtert zu Beginn seines Vortrages den Unterschied zwischen einmaligen und wiederkehrenden Beiträgen. In Ludwigshafen am Rhein gibt es seit ca. 30 Jahren das System der wiederkehrenden Beiträge. Das bisherige Programm läuft bis 2018, d. h. ein neues Programm muss aufgestellt werden. Es wurde ein Entwurf erarbeitet. U. a. wird der Ausbau der Schreberstraße weiter ausgeführt. Außerdem werden neue Projekte aufgenommen, die nach technischer Sicht am dringlichsten sind. In der Planungsphase sind bereits Salzburger und Schreberstraße. Um zu vermeiden, dass bei dem Umbau Marienkrankenhauses die neu gemachte Salzburger Straße von Baufahrzeugen

befahren wird, steht der Bereich Tiefbau mit dem Marienkrankenhaus bzw. Architekten in Kontakt. Des Weiteren erläutert er die Projekte:

- Schreberstraße (Kallstadter- bis Niederfeldstraße)
- Schreberstraße (Niederfeldstraße bis Heuweg)
- Fuggerstraße, Planung 2020, Ausbau 2021
- Heuweg, Ausbau nach 2023
- anteilige Kanalerneuerung, d. h. ein gewisser Anteil muss gezahlt werden
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2019-2023 u. a. in Tiroler Straße, Salzburger Straße, Steiermark- und Grazer Straße

Herr Negwer beantwortet noch Fragen aus dem Ortsbeirat, z. B. Haushalts-Ansätze/Haushalts-Reste/Verschiebungen.

Das Straßenausbauprogramm 2019-2023 wird vom Ortsbeirat Gartenstadt einstimmig angenommen.

zu 4 Vorstellung des GAG Wohnungsbauprojektes Ligustergang

Herr Schöffner (Prokurist und Bereichsleiter bei der GAG) stellt die Quartiersentwicklung, zu der in Abstimmung mit Bauen + Wohnen der BASF vor 3 Jahren begonnen wurde Konzepte zu entwickeln, vor. Als erstes informiert er über die Bereiche, wo die BASF bzw. die GAG aktiv werden und über die Entstehung der Häuser. Seine Vorstellung bezieht sich auf den Ligustergang Nr. 44-68. Seit 2017 wurde mit sozialverträglichen Umzügen der Mieter begonnen. Es wird damit gerechnet, dass Ende 2018 bzw. Anfang 2019 die letzten Mieter ausgezogen sind und somit mit Rückbauarbeiten begonnen werden kann. Mitte 2019 – sollten die Wirtschaftlichkeitsberechnungen es tatsächlich hergeben – soll ab Mitte 2019 mit dem Neubau begonnen werden. Des Weiteren erläutert er den städtebaulichen Rahmenplan, der ge-

meinsam mit der BASF Wohnen + Bauen erarbeitet und das komplette Areal überplant wurde. Entstehen soll eine offene Bauweise mit viel Grün. Pro Wohnung müssen lt. Stellplatzschlüssel 1,5 Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Geplant sind außerdem 2 Vollgeschosse und Dachgeschoss und Satteldächer. Da es lt. Herrn Schäffner immer eine große Herausforderung ist auf dem kompletten Grundstück alles, also Standplätze für Müllbehälter, Stellplätze, Spielflächen usw. unterzubringen, hat man sich entschlossen eine Tiefgarage, die von jeder Wohnung barrierefrei mit dem Fahrstuhl zu erreichen ist, zu bauen.

Das Bebauungskonzept sieht 8 Gebäude (74 WE) vor, ein Mix aus 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit offenen Grundrissen im mittleren Preissegment von 9 €/qm (frei finanziert), gehobenen Standards sollen entstehen. Es gibt 2 Haustypen und zwar A + B. Im Freiflächenkonzept stellt er die Freiräume und Grünflächengestaltung im rückwärtigen Bereich vor.

Anschließend beantwortet er noch Fragen aus dem Ortsbeirat, z.B. Einfahrt/Ausfahrt Tiefgarage und Neben-/Energiekosten.

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich bei Herrn Schäffner für seinen Vortrag.

zu 5 Baumfällaktion in der Gartenstadt

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass der Bereich Grünflächen und Friedhöfe im Auftrag der städtischen Flächeninhaber Kontrollen des städtischen Baumbestandes durchführt. Insgesamt werden rd. 140.000 Bäume an Verkehrs- und Aufenthaltsflächen in regelmäßigen Abständen entsprechend des Zustandes (Alter, Baumart, Vitalität, Verzweigungsmuster, Mängel, Schäden usw.) des Standortes (Straße, Parkplatz, Friedhof, Spielplatz, Garten, Park, Wald, Landschaft, Feld), der Art des Verkehrs, der Verkehrshäufigkeit und Verkehrswichtigkeit, sowie der berechtigten Verkehrserwartung gemäß der Richtlinie zur Durchführung von Verkehrssicherheitskontrollen an Bäumen kontrolliert. Im Jahr 2018 müssen an den im Stadtteil Gartenstadt insgesamt vorhandenen rd. 14.000 Bäumen entsprechend der gestaffelten Kontrollintervalle (1/4 bis 3jährig) rd. 8.600 Verkehrssicherheitskontrollen durchgeführt werden. Resultierend aus den Baumkontrollen müssen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit abgestorbene, erkrankte und schadhafte Bäume gefällt werden. Die Durchführung der notwendigen Baumfällungen wird bis auf akute Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit in die vogelbrutfreie Zeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar gelegt. Im Rahmen der durchgeführten Verkehrssicherheitskontrollen müssen insgesamt 22 Bäume (Stammdurchmesser >20 cm) gefällt werden.

Ortsvorsteher Klaus Schneider wird zur nächsten Ortsbeiratssitzung das Nachpflanzprogramm vorlegen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
16:20 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.11.2018

Brigitte Kachelmeier-Schmitt
Schriftführer

Klaus Schneider
Vorsitzende/r